



KAPITEL 2

LOCATIONS

Warum ich kein Studiofotograf bin? Weil ich es liebe, mich bei jedem neuen Shooting der Challenge zu stellen, neue Locations zu entdecken, die zum Model und dem Outfit passen. Ein schöner Nebeneffekt: Man ist an der frischen Luft. In diesem Kapitel möchte ich dir Locations mit an die Hand geben, die du in fast jeder Stadt finden kannst. Wenn du auf dem Land lebst, wirst du auch genug Inspiration für deine Shootings bekommen. Und vielleicht hast du Lust, mit einem Model auch mal die Städte in deiner Umgebung zu erkunden.

LOCATION UND OUTFIT

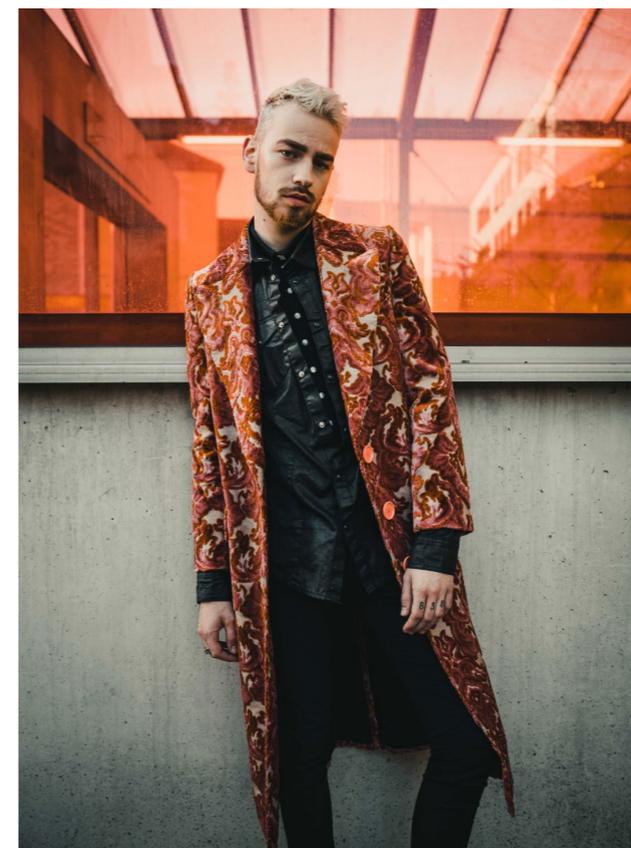
Für mich ist die Kombination aus Location und Outfit ein sehr wichtiges Kriterium der Bildgestaltung, das meiner Meinung nach viel zu selten Beachtung findet. Bloß weil die Location oft nur im Hintergrund zu sehen ist und das Outfit lediglich nackte Haut verdecken soll, heißt das nicht, dass du dir darüber keine Gedanken machen solltest. Im Gegenteil: Wenn du nicht alle deine Bilder in Schwarzweiß konvertieren möchtest, solltest du Outfit und Location bewusst auswählen.

SCHLICHT ODER KNALLIG

Wenn mich die Models fragen, was sie anziehen bzw. an Outfits mitbringen sollen, antworte ich gern: »Zwei Outfits, die eher schlicht sind und eines, das etwas knalliger sein darf.« Mit schlichten Outfits bist du auf der sicheren Seite und kannst diese mit den meisten Locations – sowohl outdoor als auch indoor – gut kombinieren. Bei dem Outfit, das eine eher knallige Farbe hat, wird es etwas schwieriger. Daher ist es wichtig, sich die Outfits vor dem Shooting zeigen zu lassen, damit du die Farbe des knalligen Outfits bei der Planung des Shootings im Hinterkopf hast, um eventuell schon im Vorfeld genau die passende Location zu finden.

Das rote Sportoberteil bringt für meinen Geschmack genug Farbe ins Bild. Daher haben wir eine Location mit eher neutralen Farben gewählt.

35mm | f2,8 | 1/200s | ISO 100



Der orangefarbene Mantel passt perfekt zur Plexiglas-scheibe der Waschanlage im Hintergrund.

45mm (Mittelformat) | f3,6 | 1/200s | ISO 100



Es gibt auch glückliche Zufälle: Hier passte die Scheibe der Waschanlage perfekt zum Outfit.



Das schöne Dunkelgelb der Jacke zieht direkt die Aufmerksamkeit auf sich. Weitere Farben im Hintergrund würden hier unnötig ablenken.

50mm | f2 | 1/8000s | ISO 100

CHAMÄLEON

Interessant finde ich es auch, wenn das Model ein Outfit trägt, das mit der Location geradezu verschmilzt. Hier machst du es dir einfacher, wenn du nach weißen, grauen und schwarzen Locations Ausschau hältst. Wenn du ein buntes Outfit mit einer bunten Location kombinieren möchtest, darfst du nicht vergessen, dass farbige Wände das Licht auf das Model reflektieren und somit der Hautton des Models nicht mehr natürlich wirkt.

EIN BISSCHEN MEHR

LOCATION BITTE

Ich fotografiere gern mit Brennweiten von 24mm oder 35mm. Bei solchen Brennweiten lässt es sich nicht vermeiden, dass viel von der Location zu sehen ist. Daher ist es wichtig, dass der Hintergrund nicht zu unruhig wirkt. Dies kann schnell der Fall sein, wenn die Location mit Gegenständen oder mit allen möglichen Farben überladen ist, die vom Model ablenken. Daher solltest du dir an überladenen Locations die Zeit nehmen, das Model richtig zu positionieren oder Elemente aus dem Hintergrund zu entfernen, sofern dies erlaubt ist. Falls du beispielsweise in einem Café fotografierst, kannst du die Besitzerin oder den Besitzer des Cafés fragen, ob ihr Tische und Stühle verrücken dürft.



Eine dunkle Ecke, die »farblich« sehr schön zu einer schwarzen Lederjacke und Jeans passt. Eine schwarze Sonnenbrille hätte hier auch gut gepasst.

35mm | f2 | 1/200s | ISO 100



Eine helle Location, helle Haare und ein helles Outfit. Nur die Halskette und das Top sind schwarz.

35mm | f2 | 1/100s | ISO 200



Auch wenn sehr viel von der Location zu sehen ist, lenkt nichts vom Model als Hauptmotiv ab. Das liegt auch daran, dass die Farben der Location zum Outfit des Models passen.

24mm | f1,4 | 1/100s | ISO 100

LINIEN UND MUSTER

Wenn du an einer Location fotografierst, die aus sehr wilden Mustern in Form von Linien oder Ähnlichem besteht, sollte das Model das schlichteste Outfit anhaben, das es dabei hat. Durch die Linien im Hintergrund erhält das Bild genug Dynamik, sodass das Model als Ruhepunkt inszeniert werden kann. Waagerechte Linien im Bild sind für unsere Augen am angenehmsten, wenn sie nicht in eine Richtung kippen. Wenn du die Kamera nicht ganz gerade gehalten hast, kannst du die kippenden Linien in der Postproduktion leicht korrigieren.



Auch ein enger Bildausschnitt funktioniert an der Location gut. Die Jonglierbälle, die das Model direkt vor die Kamera hält, bringen Tiefe ins Bild.

35mm | f1,4 | 1/2000s | ISO 100

CHECKLISTE

- Mit schlichten Outfits des Models kannst du flexibler auf Locations reagieren.
- Wenn das Outfit etwas knalliger ist, dann halte Ausschau nach einer Location, die entweder schlicht ist oder farblich zum Outfit passt.
- Wenn auf dem Bild viel von der Location zu sehen ist, entferne störende Elemente aus dem Vorder- und/oder Hintergrund.
- Besteht die Location aus vielen Linien oder Mustern, sollte das Outfit eher schlicht sein.



Hier wurde ein sehr schlichtes Outfit gewählt, da die Location durch die Linien schon »wild« genug ist. Die weißen Jonglierbälle, die das Model in die Luft geworfen hat, bilden ebenfalls eine Linie.

35mm | f1,4 | 1/2000s | ISO 100

IN DER STADT

Wenn du mit dem Model um die Häuser ziehen möchtest, um coole neue Locations zu entdecken, muss es keine Großstadt mit Wolkenkratzern sein. Es reicht auch oft die kleine Innenstadt um die Ecke.

IMPOSANTE GEBÄUDE

Viele Städte haben schöne Rathäuser, Museen oder Theater. Diese Gebäude sehen von außen oft sehr spektakulär aus. Mal modern, mal antik – eine tolle Kulisse, die du für deine Shootings nutzen kannst. Säulen, Gänge und Stufen eignen sich, um Linien und Tiefe im Bild zu erzeugen. Wenn du es dir etwas leichter machen möchtest, suchst du einen Hintergrund, auf dem nicht so viele Menschen zu sehen sind. Ansonsten musst du das Shooting immer wieder unterbrechen, um Passanten durchzulassen. Du kannst online die Öffnungszeiten ausfindig machen, sodass du eventuell zu einer Uhrzeit fotografierst, zu der beispielsweise das Theater oder das Museum geschlossen ist.



An solchen Schauplätzen bieten sich auch Schwarzweiß-Konvertierungen an, um das Bild zeitloser wirken zu lassen und um die Linien der Treppen zu betonen.

35mm | f1,4 | 1/500s | ISO 200

TIPP

Treppenstufen eignen sich auch gut, um das Model sitzend von oben zu fotografieren. So kannst du störende Elemente im Hintergrund leichter ausblenden.



Das Bielefelder Rathaus bietet eine tolle Kulisse für ein Shooting. Achte darauf, dass keine Menschen im Hintergrund zu sehen sind.

35mm | f1,4 | 1/500s | ISO 200



Die Stufen und Säulen im Hintergrund erzeugen Linien im Bild, die den Blick führen.

GLASFASSADEN

Oft sind vor allem Gebäude, in denen große Veranstaltungen stattfinden, interessant für Fotoshootings. Vor diesen Gebäuden ist der Platz sehr weitläufig, dadurch ergibt sich eine große Freiheit bei der Positionierung des Models. Denn je nachdem, wie groß das Gebäude ist und welchen Teil du als Hintergrund auf dem Bild haben möchtest, muss das Model näher am oder weiter weg vom Gebäude stehen.

Besonders spannend sind Glasfassaden, die du an vielen modernen Gebäuden findest. Sie enthalten meist interessante Linien, und die Spiegelung des Himmels lässt sie vor allem an sonnigen Tagen blau leuchten. Zudem kann man auch mit der Spiegelung arbeiten, indem sich das Model gegen das Glas lehnt. Aber Vorsicht, oft haben Fenster auf Augenhöhe viele Fingerabdrücke oder Flecken, sodass man hinterher lange braucht, um diese ganzen Flecken in der Bildbearbeitung zu entfernen. Daher nimm dir entweder Glasreiniger bzw. Brillenputztücher mit oder suche dir eine möglichst saubere Stelle zum Fotografieren. Wenn es die Möglichkeit gibt, ins Gebäude zu gehen, kann sich das Model auch innen vor das Fenster stellen und du machst ein Foto von außen. Du siehst, du hast viele Möglichkeiten, kreativ zu werden!



Das Outfit passt gut zur Location, denn Orange und Blau sind Komplementärfarben und harmonieren sehr schön miteinander. Die Farben wurden in der Bildbearbeitung noch etwas verstärkt.

35mm | f2 | 1/5000s | ISO 100



Der Bogen der Stadthalle Bielefeld gibt dem Bild durch die Linien eine schöne Dynamik.

35mm | f2 | 1/5000s | ISO 100



Nur weil vor der Location zwei Busse geparkt haben, heißt das noch nicht, dass du hier keine tollen Bilder machen kannst. Du musst nur die Perspektive richtig wählen.

URBANER CHARME

Wenn du die Augen offen hältst, kannst du auch an unscheinbaren Orten interessante Fotoshots entdecken. Das können Objekte sein, die sich für Interaktionen mit dem Model eignen, wie der Betonring oder der gelbe Poller. Achte dabei auch immer auf den Hintergrund. Wenn dieser zu unruhig ist, kannst du ihn bei Posen im Sitzen durch einen engen Bildausschnitt, einen erhöhten Standpunkt und eine offene Blende geschickt ausblenden. Wenn du eine interessante Location findest, lohnt es sich jedoch, diese mit einem Weitwinkelobjektiv bewusst miteinzu-beziehen. Das können beispielsweise interessante Torbögen mit Ranken oder außergewöhnliche Fassaden sein. Erstelle dir ein Moodboard zum Thema »Urban« auf Pinterest, damit du noch mehr Ideen bekommst, die du beim nächsten Streifzug durch die Stadt umsetzen kannst.

ACHTUNG

Auch wenn manche Baustellen oder private Gelände spannend aussehen, fotografiert lieber woanders. Dadurch bringst du nicht nur dich in Gefahr, sondern auch das Model.



Der graue Betonring, auf dem das Model sitzt, lässt das rote Kleid leuchten, da ein schöner Farbkontrast entsteht. Achte bei einem knalligen Outfit darauf, dass der Hintergrund nicht zu sehr ablenkt.

35 mm | f1,8 | 1/1000s | ISO 200



Da der Hintergrund durch die parkenden Autos und den Gartenzaun sehr unruhig wirkte, bot es sich an, aus einer erhöhten Perspektive zu fotografieren, um den Fokus auf das Model zu lenken.



Backsteine, Poller und eine verrostete Tür – urbaner geht es nicht. Das Outfit des Models passt gut zur Location.

35 mm | f2,8 | 1/250s | ISO 100

WÄNDE UND TÜREN

Wände, die schon bessere Zeiten gesehen haben, sind ein idealer Hintergrund, die dem Bild das gewisse Etwas verleihen. Bröckelnder Putz, Risse oder Moose und Flechten haben einen besonderen Charme. Schau dir die Wand am besten genau an und suche nach interessanten Strukturen, die du in deiner Bildgestaltung aufgreifen kannst. Natürlich sollten die Farben der Wand oder der Fassade zum Outfit deines Models passen. Daher empfehle ich den Models, immer auch schlichte Outfits einzupacken. Achte darauf, dass sehr markante Stellen nicht zu nah am Model sind oder sogar hinter dem Kopf verlaufen. Das sieht auf dem Bild oft störend aus und lenkt zu sehr vom Model ab. Die Location soll das Bild unterstützen, nicht die ganze Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Sei hier aber auch nicht zu streng mit der Auswahl der Wand, falls sie unschöne Flecken oder Graffitis hat. In der Postproduktion kann man so etwas häufig mit wenigen Mausklicks entfernen.

CHECKLISTE

- ❑ Suche Locations, die möglichst menschenleer sind.
- ❑ Halte Ausschau nach interessanten Hintergründen und Gebäuden.
- ❑ Halte dich von privatem und abgesperrtem Gelände fern.
- ❑ Wähle eine Location, die zum Outfit passt.
- ❑ Sei kreativ und probiere verschiedene Perspektiven aus.



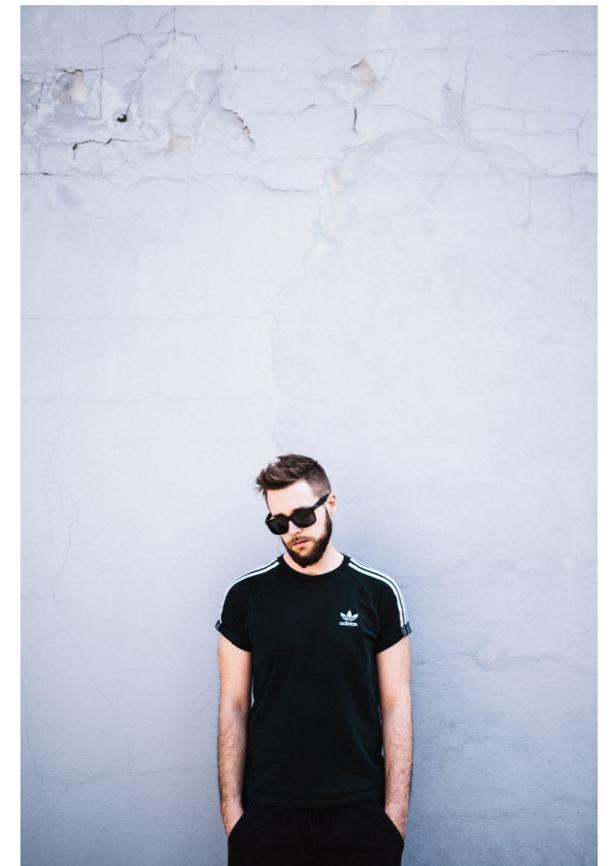
Das Gestrüpp an der Hauswand gibt dem Bild einen Rahmen und passt farblich sehr schön zum Outfit und der Haarfarbe des Models.

35mm | f1,4 | 1/6400s | ISO 400



Outfit und Location passen gut zusammen. Das Bild wirkt sehr minimalistisch.

35mm | f1,6 | 1/1600s | ISO 100



Trau dich bei hohen Wänden auch Luft nach oben zu lassen. Der sogenannte Headspace bietet Platz für eigene Interpretation und macht den Bildaufbau spannend.

35mm | f1,4 | 1/3200s | ISO 1200

IN DER UNTERFÜHRUNG

Suche für dein Fotoshooting lieber eine Unterführung für Fußgänger, die beispielsweise unter einer Straße hindurchführt. Diese Unterführungen eignen sich sehr gut für ein Shooting, da es keinen unschönen Lichteinfall von oben gibt, wie es oft in der Mittagssonne der Fall ist. Auch bei Regen kannst du hier in Ruhe im Trockenen fotografieren.

LICHTQUELLEN

In einer Unterführung kannst du unterschiedliche Lichtquellen nutzen: das natürliche Licht, vorhandene künstliche Lichtquellen oder Blitzlicht. Wenn du möchtest, dass viel Licht von vorn auf das Model trifft, positionierst du es am besten direkt am Eingang.

Je weiter du mit dem Model in die Unterführung hineingehst, umso weniger Licht bekommt es ab, sodass du eventuell einen Blitz benötigst. Alternativ kannst du dich auf das Kunstlicht in der Unterführung selbst konzentrieren, das durch Leuchten erzeugt wird.

VOLLER FOKUS

Wenn das Model am Eingang der Unterführung steht, wird der Hintergrund oft viel dunkler sein, da wenig Tageslicht in die Unterführung fällt. Dies bietet dir einen großen Vorteil, da der dunkle Hintergrund nicht vom hellen Vordergrund, dem Model, ablenkt. Somit kannst du eine Vignette kreieren, die den Blick direkt dahin lenkt, wo wir ihn in der Peoplefotografie haben möchten: auf das Model.



Da der Ausgang der Unterführung in weiter Ferne liegt, erzeugt der dunkle Hintergrund eine Vignette, die den Blick zum Model lenkt.

35mm | f1,4 | 1/640s | ISO 100



Eine Unterführung bietet am Eingang sehr schönes Licht, das direkt von vorn auf das Model trifft.

50mm | f2,8 | 1/320s | ISO 200



In den meisten Fällen ist es sinnvoll, am Eingang der Unterführung zu fotografieren, damit genug Licht auf das Model fällt. In manchen Unterführungen gibt es aber auch helle Lichtquellen, sodass ihr weiter hineingehen könnt.

SYMMETRIE

Symmetrie im Bild wirkt harmonisch und ästhetisch. Unterführungen eignen sich ideal für symmetrische Bilder, sofern die Wände rechts und links gut erkennbar sind. Linien an den Wänden, die beispielsweise durch Kacheln entstehen, verstärken den Effekt. Positioniere das Model in der Mitte der Unterführung, sodass die Linien hinter dem Model im Fluchtpunkt zusammenlaufen. Auf diese Weise wird auch der Ausgang vom Model verdeckt, und es entsteht kein heller Lichtfleck im Hintergrund. Um ein symmetrisches Bild zu erhalten, solltest du dich mit der Kamera ebenfalls mittig in der Unterführung positionieren. Für eine möglichst exakte Symmetrie kannst du ein Stativ verwenden und/oder das Gitter am Kameradisplay einblenden.

WO EINE BRÜCKE, DA AUCH EINE UNTER- FÜHRUNG

Falls du keine Unterführung in deiner Stadt findest, halte nach Brücken Ausschau. Am besten nach solchen, die nicht so hoch sind. Unter einer Brücke ist es zwar nicht ganz so dunkel wie in einer Unterführung, aber auch hier gibt es eine Art »Ein- und Ausgang«, an dem du das Model positionieren kannst, um mit einem hellen Vordergrund und einem dunkleren Hintergrund zu spielen.



Hier war die Location eine kleine Unterführung in der Nähe einer S-Bahn-Station.



Je nachdem, wie die Unterführung aussieht, kannst du eine schöne Symmetrie im Bild erzeugen.

35mm | f1,4 | 1/500s | ISO 400



Wähle unter einer Brücke die Perspektive so, dass nicht zu viel vom ausgebrannten Hintergrund, also dem »Ausgang«, zu sehen ist, da dies den Blick vom Model ablenkt.

35mm | f1,4 | 1/250s | ISO 100

ES WERDE LICHT

Wie anfangs erwähnt, kann es sein, dass das Model zu wenig Licht abbekommt, weil es draußen einfach nicht so hell ist oder du das Model gern mitten in der Unterführung fotografieren möchtest. Für diesen Fall würde ich einen Reflektor und/oder Blitz einpacken. Es kann auch total spannend sein, bewusst auf Tageslicht zu verzichten und nachts zu fotografieren. Viele Unterführungen haben eine interessante Beleuchtung, mit der du experimentieren kannst.

DU BIST NICHT ALLEIN

So eine Unterführung ist für Fußgänger gedacht, und da wird es das eine oder andere Mal passieren, dass Menschen durch dein Bild laufen. Bei sehr langen Unterführungen kann das bedeuten, dass du jedes Mal warten musst, bis die Person endlich aus dem Blickfeld verschwunden ist – und dann kommt hoffentlich nicht schon die nächste Person. Hier kannst du ein wenig gegensteuern und entweder das Model so positionieren, dass es die Person im Hintergrund verdeckt, oder du fotografierst sehr offenblendig, sodass die Person in der Unschärfe verschwimmt. Es kann auch von der Tageszeit abhängig sein, wie viele Menschen die Unterführung passieren. Sei geduldig und immer freundlich. Sollte es doch zu störend werden, suche dir mit deinem Model einfach eine neue Unterführung.



Wenn du einen Reflektor mitnimmst, ist es hilfreich, jemand dabeizuhaben, der diesen hält, sodass du dich ganz auf das Fotografieren konzentrieren kannst.

CHECKLISTE

- Positioniere das Model am Eingang der Unterführung.
- Fotografiere ein symmetrisches Bild, wenn die Seitenwände der Unterführung gut sichtbar sind.
- Spiele mit den Perspektiven, um Spannung zu erzeugen.
- Bewege dich oder das Model, um störende Personen im Hintergrund zu verdecken.
- Nimm Reflektor und/oder Blitz zur Hilfe, falls du mit dem Model weiter in die Unterführung gehst.



Diese Aufnahme wäre auch ohne Reflektor möglich gewesen, aber dann wäre das Model etwas dunkler. Oft machen Reflektor und Blitz das Bild noch spannender, man braucht dafür aber eine zweite Person und/oder mehr Erfahrung sowie Zeit beim Shooting. Probiere es einfach mal aus.

50mm | f2,2 | 1/320s | ISO 200